

## Fünf Bücher zu verlosen

„Frankfurt en Détail“ nennt Jochen Ditschler seine „Stadtspaziergänge zwischen Kultur und Geschichte“. Frei nach Goethe „Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen“, gestaltet der Autor die Spaziergänge quer durch Frankfurt. Er garantiert, dass dabei selbst Frankfurt-Experten Details entdecken, die ihnen bislang noch nicht aufgefallen sind. Erschienen sind die sieben bebilderten Themen-Routen durch Frankfurt – die übrigens auch mit Koordinaten fürs Geocaching ausgestattet sind – bei Henrich Editionen. Der Verlag stellt den Leserinnen der Senioren Zeitschrift freundlicherweise fünf Bücher für eine Verlosung zur Verfügung. Wer Frankfurts historische Schätze entdecken will, schreibt bis zum 27. Juli eine Postkar-



te mit dem Stichwort „Frankfurt en Détail“ an die Redaktion der Senioren Zeitschrift, Hansaallee 150, 60320 Frankfurt, oder eine E-Mail an: [info.senioren-zeitschrift@stadtfrankfurt.de](mailto:info.senioren-zeitschrift@stadtfrankfurt.de). *red*

## Familienmarkt ist umgezogen

Der ökumenische Familienmarkt ist im April von seinem bisherigen Standort in Bornheim nach Bergen-Enkheim umgezogen. Dort können in einer 1.200 Quadratmeter großen Halle Menschen, die finanziell nicht so gut gestellt sind, preiswerte Kleidung, Möbel und Haushaltsgegenstände aus zweiter Hand erwerben. Die neue Anschrift: Röntgenstraße 10, 60388 Frankfurt, Telefon 069 / 2 47 51 49-65 Montag bis Mittwoch von 9 bis 16 Uhr, donnerstags von 9 bis 18 Uhr, freitags von 9 bis 13 Uhr, [www.familienmarkt-frankfurt.de](http://www.familienmarkt-frankfurt.de). *wdl*

## Hörfilme „Familienfest“ und „Nebel im August“ ausgezeichnet

Der Deutsche Hörfilmpreis 2017 ist in der TV-Kategorie an die ZDF-Produktion „Familienfest“ vergeben worden. Das Drama „Nebel im August“ erhielt die Auszeichnung in der Kategorie Kino. Der Sonderpreis der Jury ging an die „Löwenzahn“-Folge „Geld – Der schlaue Tausch“, eingereicht vom ZDF. Der begehrte Publikumspreis wurde an die NDR-Produktion „Die vierte Gewalt“ vergeben. Verliehen werden die Preise vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband und von der Aktion Mensch gefördert. Dazu kommen zahlreiche weitere Sponsoren. Der Preis besteht in einem Bronzerelief des blinden Künstlers Dario Malkowski mit dem Titel „Die Lauschende“.

Hörfilme ermöglichen es blinden und sehbehinderten Menschen, Filme als Ganzes wahrzunehmen und zu genießen. Diese Filme sind mit einer Audiodeskription (AD) versehen, die in knappen Worten zentrale Elemente der Handlung sowie Gestik, Mimik und Dekor beschreibt. Diese Bildbeschreibungen werden in den Dialogpausen eingesprochen. Informationen auf der Webseite [www.deutscher-hoerfilmpreis.de](http://www.deutscher-hoerfilmpreis.de) *wdl*

## Stadtentwässerung feiert Jubiläum

Frankfurt war nach Hamburg die zweite deutsche Stadt, die eine flächendeckende Kanalisation gebaut hat. Vor 150 Jahren, am 24. April 1867, erfolgte der erste Spatenstich. Zum Jubiläum lädt die Stadtentwässerung Frankfurt für Samstag, 9. September, von 11 bis 17 Uhr, zum „Tag der offenen Tür“ ein. Schwerpunkt wird die Abwasserreinigungsanlage Niederrad sein mit der 1887 gebauten, denkmalgeschützten Kläranlage als architektonisches Schmuckstück. Angeboten werden beispielsweise Führungen, eine Ausstellung, Exkursionen zu Gewässern und die Besichtigung eines alten Schaukanals in der Taunusanlage. Mehr unter [www.stadtentwaesserung-frankfurt.de](http://www.stadtentwaesserung-frankfurt.de).

Kanalinspektion um 1900 mit Grubenlampe.



Foto: Stadtentwässerung Frankfurt

## „Frankfurt hilft“ macht ein Jahr weiter

Das Projekt „Frankfurt hilft“ ist um ein weiteres Jahr verlängert worden. War die Anlauf- und Koordinierungsstelle im Sommer 2015 zunächst auf die Unterbringung von Flüchtlingen ausgerichtet und dafür gegründet worden, Ehren- und Hauptamtliche sowie Flüchtlinge zusammenzubringen, geht es nun „ums Ankommen“, so der Projekt-Initiator Roland Kaehlbrandt. Der Vorstandsvorsitzende der Polytechni-

schen Gesellschaft hofft, weitere Ehrenamtliche für die Flüchtlingsarbeit zu gewinnen, sie zu schulen und zu qualifizieren und untereinander zu vernetzen. Das Projekt wird gemeinsam von der Stadt Frankfurt (mit 50.000 Euro) sowie zehn Stiftungen (150.000 Euro) finanziert. Gesucht werden jetzt vor allem Menschen, die sich in der Deutschförderung sowie bei der Hausaufgabenhilfe für Flüchtlingskinder einbringen wollen. Infos unter [frankfurt-hilft.de](http://frankfurt-hilft.de), Telefon 069/68 09 73 50. *wdl*

## Was muss ein Mensch erlebt haben?

stecken blieb?“, fragte Feldmann bei der Feierstunde im Römer.

Elf Jahre alt war Eva Szepesi, als die Deutschen im Frühjahr 1944 in Ungarn einmarschierten. Ihre Mutter schickte sie in die Slowakei, das Mädchen fand Verstecke bei gutwilligen Menschen, lebte jedoch in ständiger Furcht, entdeckt zu werden. Eva Szepesi wurde entdeckt, gefangen genommen und nach Auschwitz verschleppt. In letzter Minute, am 27. Januar 1945, wurde das Vernichtungslager, wurde Szepesi von der Roten Armee befreit.

Ihre Erinnerungen an Flucht, Angst, Kälte, Dreck und Misshandlungen konnte die junge Frau mit niemandem teilen. „Ihr Schweigen dauerte 50 Jahre lang“, sagte Feldmann. „Dann erst brachen Sie den Bann. Seither berichten Sie jungen Menschen in eindrucksvoller Weise von Ihren Erfahrungen.“ Eva Szepesi ist seit Jahren eine bundesweit gefragte Gesprächspartnerin und Buchautorin.

Feldmann: „Es ist an uns, Ihr Leben als Vorbild zu verstehen und auch als Mahnung, gerade heute, da der Ungeist von Verblendung und Hass wieder durch Teile unseres Landes spukt. Ich bewundere Sie für Ihre Bereitschaft, sich immer wieder aufs Neue der Flut Ihrer Erinnerungen zu stellen.“ *kus*



Foto: Stefanie Kösling

### Für ihre Erinnerungsarbeit erhält Eva Szepesi die Ehrenplakette der Stadt.

Sie ist eine der wenigen überlebenden Zeitzeugen, unermüdlich besucht sie Schulen, Hochschulen und Kirchengemeinden, berichtet jungen Menschen von ihrem Schicksal, als jüdisches Mädchen im Nationalsozialismus aufgewachsen zu sein: Eva Szepesi. Für ihre Erinnerungsarbeit in Frankfurt und weit über die Stadtgrenzen hinaus hat die Stadt Frankfurt am Main die gebürtige Budapesterin am 26. April mit der Ehrenplakette ausgezeichnet. Überreicht wurde die Auszeichnung von Oberbürgermeister Peter Feldmann.

„Was muss ein Mensch erlebt haben, dem die Erinnerung ein halbes Jahrhundert buchstäblich im Halse

## Grußwort



Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

das Atmen nehmen wir Menschen an sich nicht wahr, und doch hat es einen großen Einfluss auf unser gesamtes Wohlbefinden. Kennen Sie das? Sie müssen sich schnellstens auf den Weg zum Bus machen, da klingelt auch noch der Postbote! Gerade an hektischen Tagen, wenn wir uns ganz gestresst fühlen, atmen wir oft zu schnell und zu flach. Das führt zu deutlich mehr Anspannung im ganzen Körper, also zu noch mehr Stress. Deshalb ist es gut, wenn wir uns auch immer wieder entspannen, möglichst viel Bewegung an der frischen Luft haben und endlich einmal wieder richtig durchatmen können! Darum geht es auch in der neuen Senioren Zeitschrift, die allerhand Wissenswertes zu Frankfurts Park- und Grünanlagen für Sie bereithält.

Zwar steht der Sommer noch vor der Tür, doch traditionell erfahren Sie in Heft 3 eines jeden Jahres etwas über die vom Rathaus für Senioren geplanten Veranstaltungen im folgenden Herbst und Winter. Auch die Theaterstücke, die organisiert wurden und in der Vorweihnachtszeit stattfinden, werden hier vorgestellt. Machen Sie mit! Sicher ist auch ein passendes Angebot für Sie dabei!

Ich wünsche Ihnen wieder viel Freude beim Lesen!

Ihre

*Daniela Birkenfeld*

Prof. Dr. Daniela Birkenfeld  
Stadträtin – Dezernentin für  
Soziales, Senioren, Jugend und Recht



## Kostenfreie Führung über den Hauptfriedhof

Pieter Zandee, Schriftführer des Seniorenbeirats, bietet den Leserinnen der SZ eine kostenfreie eineinhalbstündige Führung über den Hauptfriedhof an. Treffpunkt ist am 2. August um 11 Uhr beim „Alten Portal“ am Hauptfriedhof auf der Friedhofseite. Da die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt ist, bittet Pieter Zandee um Anmeldung per E-Mail: pieter.zandee@web.de oder Telefon 069/ 5 97 19 32. Bei schlechtem Wetter entfällt die Führung. *red*

Reden Sie mit  
**FORUM** ÄLTERWERDEN  
IN FRANKFURT

Das nächste Forum Älterwerden für die Stadtteile Bahnhof, Gallus, Griesheim und Gutleut findet am 19. September um 17 Uhr im Bürgerhaus Griesheim, Schwarzerlenweg 57 statt. Der Saal und die Informationsstände sind bereits ab 16 Uhr geöffnet. *Gerd Becker*

Foto: Oeser



Das Mausoleum auf dem Hauptfriedhof beeindruckt durch seine Größe.

## E-Scooter mitnehmen

Zur Mitnahme von E-Scootern in Bahnen und Bussen ist eine bundesweite Regelung in Kraft getreten, wie der Nahverkehrs-Nachrichtenticker meldet. Die Mitnahmepflicht der Verkehrsunternehmen erstreckt sich dabei auf vierrädrige E-Scooter bis zu einer Gesamtlänge von 1,2 Metern und einem Gesamtgewicht mit aufsitzender Person von höchstens 300 Kilogramm. Außerdem müsse der E-Scooter zum Beispiel über eine zusätzliche Feststellbremse verfügen, für die Rückwärtseinfahrt in den Bus geeignet sein und bestimmte Beschleunigungskräfte aushalten. *wdl*

## Beratungsstelle für lesbische Frauen online

Seit April ist die Beratungsstelle gewaltfrei leben in Frankfurt telefonisch und online erreichbar. Neben der persönlichen und telefonischen Beratung hat die Beratungsstelle vor allem ihr virtuelles Beratungsangebot ausgebaut: So gibt es nicht nur eine E-Mail-Beratung, sondern auch die Möglichkeit, sich in einem virtuellen Beratungszimmer zu verabreden oder aber im Live-Chat sofort mit den Beraterinnen zu sprechen. Ein Notfalldienst steht an den Wochenenden in Krisensituationen zur Verfügung. Die Ansprechpartnerinnen sind Peer-Beraterinnen mit langjähriger Beratungserfahrung. Telefon 069/43 00 52 33, E-Mail: [beratung@broken-rainbow.de](mailto:beratung@broken-rainbow.de). Weitere Informationen unter [www.gewaltfrei-leben.org](http://www.gewaltfrei-leben.org). *wdl*

## Patient ohne Verfügung

In der Diskussion um Sterbehilfe ist immer wieder die Rede vom „Geschäft mit dem Tod“. Dieses Buch befasst sich dagegen mit dem Geschäft, das vor dem Lebensende noch möglich ist. Wenn etwa ein Mensch in seiner letzten Lebensphase, nach vielen Therapien eigentlich keine Heilung mehr erwarten kann, gibt es dennoch Fälle, in denen Menschen – oft im Greisenalter – noch einmal in einer Klinik therapiert werden oder durch künstliche Ernährung noch einige Wochen oder gar Monate am Leben erhalten werden. Dass dies sogar bisweilen geschieht, obwohl eine Patientenverfügung mit anderslautenden Wünschen vorliegt, kritisiert der Autor und Palliativarzt Matthias Thöns. Er nennt es „Übertherapie-

“ und belegt dies mit vielen Fallbeispielen. Wer auch im hohen Alter und bei schwerster Erkrankung die Verfügung über sein Leben und mögliche medizinische Behandlungen selbst in der Hand behalten möchte, dem kann dieses Buch Angst machen, aber auch den Ansporn bieten, rechtzeitig und klar in entsprechenden Verfügungen vorzusorgen. *wdl*



Matthias Thöns:  
Patient ohne Verfügung –  
Das Geschäft mit dem Lebensende,  
Piper Verlag,  
313 Seiten,  
22 Euro.



Foto: FH Münster

Kulturgeragogik beschäftigt sich zum Beispiel mit eigenem künstlerischen Schaffen – mit dem Ziel, die Allgemeinbildung weiterzuentwickeln und ein Alter in Würde, mit Selbstbestimmung und in hoher Lebensqualität zu erreichen.

## FH Münster reagiert auf Bedarf an Konzepten für Ältere

Kulturelle Bildung im Alter ermöglicht soziale Teilhabe und verbessert die Lebensqualität. „Doch es fehlt an differenzierten Konzepten und Angeboten“, sagt Prof. Dr. Hans Hermann Wickel. Deshalb hat der Musikwissenschaftler vom Fachbereich Sozialwesen der FH Münster gemeinsam

mit dem Soziologen Prof. Dr. Mirko Sporket den Masterstudiengang Kulturgeragogik entwickelt. Das weiterbildende Angebot in Teilzeit richtet sich an Berufstätige, die in Alteneinrichtungen, in Institutionen der Sozialen Arbeit und des Kulturwesens, in Bildungseinrichtungen sowie in Bil-

dung und Kultur verwaltenden Einrichtungen tätig sind. Neue berufliche Chancen erschließen sich mit dem Master auch für Musiker und Künstler sowie für Kunst-, Museums-, Musik-, Theater- und Tanzpädagogen. Der Studiengang startet zum Wintersemester 2017/2018. Alle Informationen gibt es unter dem Link [www.fh-muenster.de/kulturgeragogik](http://www.fh-muenster.de/kulturgeragogik).

Anzeige



## Wohnen und Leben mit Anspruch.

- Sie planen und gestalten Ihr Leben bewusst und wissen, was Sie wollen.
- Sie haben Interesse am Gemeinschaftsleben und besonderen kulturellen Veranstaltungen.
- Wenn Sie krank werden, erwartet Sie kompetenter, individueller und menschlicher Service – durch unseren GDA-Betreuungs- und ambulanten Pflegedienst. Oder Sie bleiben stationär bei uns im Wohnpflgebereich, in dem wir auch Kurzzeitpflege, z. B. nach einem Krankenhausaufenthalt, anbieten.

**Besuchen Sie uns und lernen Sie uns kennen: Das Wohnstift, die Leistungen und die Menschen, die dort wohnen und arbeiten. Wir freuen uns auf Sie!**

**Unsere Info-Nachmittage:**  
jeweils sonntags um 15.00 Uhr,  
27. August und 24. September 2017

**GDA Wohnstift Frankfurt am Zoo**  
Waldschmidtstraße 6 · 60316 Frankfurt  
Telefon 069 40585-0 oder 0800 3623777 (gebührenfrei)  
[www.gda.de](http://www.gda.de)



Raum für Persönlichkeit